



Eingespieltes Team: 17 Helferinnen und Helfer packen die Lebensmittel und Hygieneprodukte ab. Jürg Hosang (unten rechts, Bildmitte) ist zum vierten Mal dabei.

## Unfall in Andeer fordert Todesopfer

Am Donnerstagmorgen ist es auf der Autostrasse A13 im Tunnel Rofla zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Dabei verstarb eine Person. Zwei Personen wurden verletzt. Gegen 10.50 Uhr waren ein 56-jähriger Autofahrer in Richtung Süden und ein 59-jähriger Autofahrer und seine 58-jährige Ehefrau in Richtung Norden unterwegs. Im Tunnel Rofla kam es gemäss ersten Erkenntnissen zu einer Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen, wie es in einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden heisst.

Das in Richtung Süden fahrende Auto kippte um und prallte in die Mauer der Tunnelnische. Der Mann im umgekippten Auto musste mit Brechwerkzeug befreit werden und konnte nur noch tot geborgen werden. Das Ehepaar wurde mittelschwer verletzt.

Die Rega, die Rettung Mittelbünden und Chur, die Feuerwehren Andeer und Thusis sowie Mitarbeiter des Tiefbauamtes Graubünden standen im Einsatz. Während der Bergungsarbeiten und Tatbestandsaufnahme wurde der Schwerverkehr in Cazis und San Vittore für gut vier Stunden zurückgehalten, Personenwagen konnten über die Kantonsstrasse fahren. (red)

## Meldungen

### Drei Verletzte bei Kollision

**Champfer** Ein Autofahrer war in Begleitung von drei Mitfahrenden am Freitag auf der schneebedeckten Via Splaz bergwärts unterwegs. Als sein Auto in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn geriet, kollidierte es mit dem Auto eines talwärts fahrenden Mannes. Die Mitfahrenden wurden verletzt ins Spital Samedan gebracht. (red)

### Landwirt schwer verletzt

**Ruschein** Ein Landwirt ist am Donnerstag bei Holzfällerarbeiten von einem Baumstamm getroffen worden. Er stürzte einen Hang runter, erlitt schwere Kopfverletzungen. Er wurde ins Kantonsspital überführt. (red)

### Schwangere am Steuer verletzt

**Scharans** Eine Autofahrerin ist mit ihrem Auto am Donnerstag in einer Rechtskurve mit einem anderen Auto kollidiert. Dieses wurde von einer schwangeren Frau gelenkt, die sich bei diesem Unfall leicht verletzte. Nach einer notfallmedizinischen Überprüfung wurde sie ins Spital nach Thusis überführt. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. (red)

# Weihnachtspakete im Frühling

Freiwillige Helferinnen und Helfer haben am Freitag Lebensmittel und Hygieneprodukte für die Verteilaktion «2x Weihnachten» abgepackt. Rund 2700 Personen profitieren in Graubünden davon.

**Simone Zwinggi (Text)**  
**und Livia Mauerhofer (Bilder)**

Die Wolken hängen tief an diesem Freitagnachmittag, die Temperaturen sind frühlingshaft: Von Weihnachtsstimmung ist weit und breit keine Spur. Doch das macht nichts. Die 17 Helferinnen und Helfer der Verteilaktion «2x Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes Graubünden (SRK GR) sind auf dem Areal der Kuoni Transporte AG in Domat/Ems gut gelaunt am Werk: Die Arbeitsabläufe wirken eingespielt, es geht zackig vorwärts.

29 soziale Institutionen im ganzen Kanton – darunter Sozialdienste, Berufsbeistandschaften und Transitzentren – werden am kommenden Montag und Dienstag mit Paketen aus der Verteilaktion beliefert. In diesen Paketen befinden sich neben lang haltbaren Le-

bensmitteln wie Reis, Mehl und Konfitüren auch Körperpflegeprodukte: etwa Shampoos, Duschmittel und Sonnencreme.

Bereits zum 27. Mal wird «2x Weihnachten» in diesem Jahr durchgeführt. Die Spendenaktion läuft jeweils zwischen dem 24. Dezember und dem 11. Januar. Dann kann man entweder selber ein Paket mit den genannten Produkten zusammenstellen und dem Roten Kreuz in Bern schicken, oder beim Grossverteiler Coop ein fertig zusammengestelltes Paket kaufen, das dann direkt ans SRK geliefert wird.

### 20 Tonnen für Graubünden

Von den vom SRK schweizweit gesammelten rund 317 Tonnen Lebensmitteln und Hygieneprodukten gehen in diesem Jahr rund 20 Tonnen nach Graubünden, wie Diego Deplazes, Geschäftsführer des SRK GR, sagt. «Die

Institutionen geben uns jeweils im Vorfeld der Verteilaktion bekannt, welche Mengen von welchen Produkten sie gerne hätten.» Auf diese Wünsche gehen die Verantwortlichen dann bestmöglich ein.

Das Rattern der Palettrollis verstummt, es ist Zeit für eine kurze Pause. Jürg Hosang nimmt sich etwas zu trinken, tauscht sich mit anderen Helfern aus. Der 69-jährige Churer beteiligt sich heuer zum vierten Mal als Helfer. Er sei vor ein paar Jahren von einem Kollegen zur Mithilfe angefragt worden. Er sagte zu – und kam wieder.

Das ist nicht der einzige Anlass, für den Hosang für das SRK GR Freiwilligendienst leistet. «Herzen verteilt habe ich auch», fügt er mit einem Lachen im Gesicht an. Und meint damit die Schokoladenherzen, die er vor ein paar Tagen im Vorfeld des «Tags der Kranken» in Altersheimen verteilt hat.

Ein letzter Schluck aus dem Becher und weiter gehts.

Sind die Hilfsgüter bei den sozialen Institutionen angekommen, werden sie ein letztes Mal umgepackt. «Die Institutionen packen die Ware in Papiertaschen ab, die sie schliesslich jenen Personen überreichen, die auf Unterstützung angewiesen sind», sagt Deplazes. Das können Alleinerziehende sein, die kaum über die Runden kommen, Pensionierte oder arbeitslose Menschen. «Auch wenn man es nicht richtig wahrhaben will, aber auch in der Schweiz gibt es armutsbetroffene Menschen.» In Graubünden sind es 2700 Personen, die von der Verteilaktion «2 x Weihnachten» profitieren. Und denen mit dieser Tasche voller Produkte für den täglichen Bedarf auch im März noch ein Hauch von Weihnachtsstimmung ins Haus weht: «Fröhliche Weihnachten» steht da nämlich drauf.

# Bern lässt sich den Bündner Verkehr viel kosten

Das vierte Agglomerationsprogramm ist unter Dach und Fach. Es bringt Graubünden Millionen ein.

**Olivier Berger**

Wenn Verkehrsinfrastrukturen in Städten und Agglomerationen verbessert werden, zahlt der Bund mit. Inzwischen ist die vierte Generation der sogenannten Agglomerationsprogramme bewilligt: auch für Chur. Die Bündner Regierung hat kürzlich die Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton genehmigt, wie sie schreibt.

### Knapp ein Drittel vom Bund

Knapp 130 Millionen Franken werden im Rahmen des vierten Agglomerationsprogramms in den Verkehr in und rund um Chur investiert. Davon übernimmt der Bund 30 Prozent, wie aus den Unterlagen des Bundesamts für

Raumentwicklung (ARE) hervorgeht. Konkret sind es gut 38,5 Millionen Franken, die von Bern nach Graubünden überwiesen werden.

Geld vom Bund gibt es aber nur, wenn im Agglomerationsprogramm «die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie die Landschaftsplanung wirkungsvoll aufeinander abgestimmt» werden, wie die Regierung schreibt. «Deshalb fokussiert sich auch das Agglomerationsprogramm Chur auf diese Bereiche.» Von den Massnahmen profitieren werden die drei Bündner Regionen Plessur, Imboden und Landquart.

### Viel für den Langsamverkehr

Den grössten Brocken der Investitionen – und damit der Bundesbeiträge – ma-

chen «pauschal mitfinanzierte Massnahmen Fuss- und Veloverkehr» aus, wie das ARE festhält. In diesen Bereich fließen gut 45 Millionen Franken, von denen der Bund knapp 14 Millionen finanziert. Geld gibt es beispielsweise aber auch für Massnahmen bei den Bahnhöfen Chur West, Landquart, Domat/Ems, Untervaz-Trimmis und Bonaduz. Und für den Anschluss Rosenhügel in der Stadt Chur.

An anderen Projekten in den drei Regionen mag sich der Bund aktuell noch nicht finanziell beteiligen, darunter am Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Ring- und Kasernenstrasse in Chur. Hier will der Bund unter anderem mehr über die ÖV-Priorisierung auf der Kasernenstrasse und

die Gestaltung der Grabenstrasse wissen, wie das ARE schreibt. Auch an die Verkehrsregelung bei Industriestrasse/Freihofstrasse/Kantonsstrasse in Landquart bezahlt der Bund aktuell nichts. Gleiches gilt für die E-Mobilität bei Bussen und Busoptimierungen in Chur.

### Das neue Programm in Arbeit

Vom Tisch sind all diese Massnahmen damit aber nicht. Diese könnten bei Agglomerationsprogrammen künftiger Generationen eingereicht werden, schreibt das ARE. Das fünfte Programm sei im Kanton bereits seit Juni in Arbeit, schreibt die Regierung. Dabei soll es auch um Massnahmen für den Fussverkehr sowie Freiräume und Grünzonen in den Siedlungen gehen.

INSERAT


Eine neue Schule wächst in Graubünden!



**Info-Anlass**  
Samstag, 16. März 2024,  
10.00 – 11.30 Uhr,  
Vita Allegra, Felsberg

[vita-allegra.ch](http://vita-allegra.ch)